

Bericht der Jugendsportwartin Dagmar von Livonius  
zum Bundesjugendtag 2011 am 12./13. März in Rostock

1. Internationaler Spielverkehr
2. Ausrichtung internationaler Jugendwettkämpfe
3. Trainer- und Betreuerstab 2010/2011
4. Landessichtung
  - weiblich: Bericht Marc Herbert
  - männlich: Bericht Jamilon Mülders
5. Länderpokal-Wettbewerbe
6. Deutsche Meisterschaften
  - Feld
  - Halle
7. Seminar mit den Landesverbänden (Protokoll)
8. Schlusswort

## 1. Internationaler Spielverkehr

Unsere Jugend-Nationalmannschaften haben 2009/2010 etliche Länderspielmaßnahmen durchgeführt.

(nachzulesen auf der Teamseite bei [hockey .de](http://hockey.de))

2009 waren die alle 4 Jahre stattfindenden Weltmeisterschaften der U21 der absolute Höhepunkt. Die Junioren gewannen unter dem damaligen Bundestrainer Ulrich Forstner in Johor / Bahru (Malaysia) den Weltmeistertitel. Unsere Juniorinnen mussten sich in Bosten (USA) mit dem 6 Platz begnügen.

Die U18 Nationalmannschaften erreichten in Nivelles (Belgien) bei der Europameisterschaft zwei beachtliche 2. Plätze. Die Mädels, damals trainiert von Lisa Jakobi, unterlagen im Endspiel nur den Holländern . Die Jungen, damals trainiert von Andreas Höppner, verloren im Finale gegen die sehr starke belgische Mannschaft.

Jedes Jahr Ostern findet für die U 16 und U 18 regelmäßig das 4-Nationen-Turnier mit Holland, England und Spanien statt. Alle 2 Jahre ist Deutschland für die Jungen oder Mädchen der Ausrichter. 2010 hatte sich der DHC Hannover anlässlich seines 100-jährigen Bestehens für die Ausrichtung der Jungen beworben. Unsere U16 wurde Erster, die U 18 belegte den dritten Rang. Für die Mädchen fand dieses Turnier parallel in Leusden / Niederlande statt. Beide Mannschaften wurden Dritter.

## 2. Ausrichtung internationaler Jugendwettkämpfe

Die Länderspiele und Lehrgangmaßnahmen unserer Jugend-Nationalmannschaften sind wichtige Bausteine in der Ausbildung unserer Talente. Hervorzuheben ist das 4-Nationen-Turnier Pfingsten für die U 16 Jungen und Mädchen in Mannheim.

Regelmäßig findet hier ein Elternkaffee statt, was den Eltern ermöglicht, Trainer und Betreuer sowie sich untereinander kennen zu lernen.

Unser Dank gilt auch dem Crefelder HTC, der seine Anlage für mehrere Jugendmaßnahmen zur Verfügung stellte, sowie den Clubs

- HC Großbeeren
- Gladbacher HTC
- Blau-Weiß Berlin
- BHC Berlin
- Cöthener HC
- HHV/Der Club an der Alster
- HTC Neunkirchen
- Rheydter SV

Ohne die Unterstützung derartiger Vereine wäre es den Bundestrainern nicht möglich, unsere jungen Talente so auszubilden, dass der Deutsche Hockey-Bund mit seinen Damen- und Herrenmannschaften erfolgreich sein kann. Zu jeder unserer 6 Jugend-Nationalmannschaften gehören Trainer, Co-Trainer, Physiotherapeuten und Manager. Jeder einzelne leistet in seinem Bereich eine hervorragende Arbeit.

Herzlichen Dank!

### 3. Trainer und Betreuerstab

2009 hatte der Deutsche Hockey-Bund sein Personal im Bundestrainer-Nachwuchsbereich neu geordnet. Neben den vier hauptamtlichen Bundestrainern Markus Weise (A-Kader Herren), Michael Behrmann (A-Kader Damen), Jamilon Mülders (C-Kader/Cheftrainer männlicher Nachwuchsbereich) und Marc Herbert (C-Kader/Cheftrainer weiblicher Nachwuchsbereich) haben nun Uli Weise (männliche U18), Valentin Altenburg (weibliche U18), Lisa Jacobi (weibliche U16) und als einziger Neuling in diesem Kreis Christoph Bechmann (männliche U16) als nebenamtliche Bundestrainer die Verantwortung.

Da Uli Forstner (langjähriger U21-Bundestrainer) die neue Stelle beim DHB als Bundestrainer Wissenschaft übernommen hat, und durch den angekündigten Abgang von Andreas Höppner als Bundestrainer der männlichen U18 (er steigt auf eigenen Wunsch hin aus) war für den DHB Handlungsbedarf gegeben. Höppner wurde im Rahmen der Jugend-DM-Endrunden im Warsteiner Hockey Park offiziell vom Verband verabschiedet und für seine langjährigen Verdienste (unter Führung von „Höppi“ wurden die U16-Jungs 2003 Europameister und die U18-Auswahl 2009 Vizeeuropameister) geehrt.

Ein Mannheimer folgt einem Mannheimer: Für Andreas Höppner (MHC) hat Uli Weise (Damen- und Herrentrainer beim TSV MH) künftig die Verantwortung für die Männliche Jugend A übernommen. Der zwei Jahre jüngere Bruder des Doppel-Olympiasieger-Trainers war zuletzt Co-Trainer von Uli Forstner bei den Junioren und damit auch am deutschen WM-Triumph 2009 in Malaysia beteiligt. 2006 hatte Uli Weise (45) bereits für eine Saison den U16-Kader kommissarisch unter seinen Fittichen gehabt.

Der noch 2009 vom jetzigen U21-Trainer Jamilon Mülders (Berlin) betreute U16-Kader wurde in der Saison 2010 von Christoph Bechmann (38) übernommen. Der Weltmeister von 2002 ist Trainer der Bundesligaherren von Rot-Weiss Köln und absolviert parallel das Diplomtrainerstudium an der Kölner Trainerakademie.

Auch im weiblichen Kaderbereich gab es Veränderungen – durch einen Ämterwechsel der Trainer. Lisa Jacobi (32; Rüsselsheim), die nach dem Gewinn der Vizeeuropameisterschaft 2009 aus zeitlichen Gründen als U18-Bundestrainerin zurücktrat, stand dem DHB nun als U16-Chefcoach weiter zur Verfügung, auch weil sie mit Alexander Feustel (bisherig Co-Trainer der männlichen U16) einen festen Co-Trainer zur Seite gestellt bekam. Jacobis bisheriges Amt als Trainerin der U18 ging an Valentin Altenburg (28; Hamburg) über, der 2009 noch für die B-Jugend zuständig war.

Im Oktober 2010 gab es einen erneuten Trainerwechsel bei den DHB U16 Teams. Marc Haller (Cheftrainer des Landesverbandes Baden-Württemberg) übernahm die männliche U16 von Christoph Bechmann, der aufgrund seiner vielfältigen beruflichen Aufgaben nicht mehr zur Verfügung steht. Markku Slawyk (Olympische Silbermedaille in Los Angeles 1998, Landestrainer in Hamburg) wird als Cheftrainer der weiblichen U 16 Nachfolger von Lisa Jacobi, die beim Deutschen Olympischen Sport Bund eine Stelle als Referentin für Leistungssport angetreten hat.

Oliver Zeissner wird Nachfolger von Witold Ziaja als Teammanager der männlichen U21-Nationalmannschaft, Carlos Navarrete managet die U18-Herren.

Froh ist man beim DHB, dass es gelungen ist, für den über lange Jahre aktiven Teammanager der U21-Nationalmannschaft Witold Ziaja einen Nachfolger gefunden zu haben. Ziaja, der schon zu Bernhard Peters Zeiten als U21-Bundestrainer Teammanager war, hatte nach der EM im Juni in Polen sein Karriereende bekannt gegeben. Wir haben mit Oliver Zeißner jemanden gefunden, der sich seit 2003 schon erfolgreich in den U16- und U18-Teams als Teammanager bewährt hat und aus unserer Sicht den optimalen Nachfolger für dieses herausfordernde Amt darstellt.

An Zeissners Stelle als Teammanager der U18-Herren rückt der Neusser Carlos Navarrete. Dieser hatte bereits 2008 als Teammanager die deutsche Hallen-Nationalmannschaft der Herren zur Europameisterschaft nach Russland begleitet.

Zu jeder unserer 6 Jugendnationalmannschaften gehören Trainer, Co-Trainer, Physio und Manager. Alle sind Idealisten und leisten eine verdammt gute Arbeit, jeder in seinem Bereich. Wir, der DHB, können glücklich sein, dass sie für unseren Sport da zur Verfügung stehen.

#### Die aktuelle Trainer und ihre Betreuerteams:

A-Kader männlich		
Funktion	Name	Ort
Trainer	Markus Weise	Hamburg
Co-Trainer	Stefan Kermas	München
Co-Trainer	Andrew Meredith	M'gladbach
Manager	Jochen Heimpel	Erlangen
Video	Werner Wiedersich	Leipzig
Physio	Tim Höper	Altenholz
Physio	Andreas Papenfuß	Quermathen
Arzt	Dr. Dietmar Alf	Kaarst
Psychologe	Michael Kuhn	Gauting

C-Kader männlich		
Funktion	Name	Ort
Trainer	Jamilon Lorenzo Mülders	Berlin
Co-Trainer	Sven Lindemann	Nürnberg
Co-Trainer	Michael McCann	Mannheim
Manager	Oliver Zeißner	Mannheim
Physio	Alexander Schumm	Ilvesheim
Arzt	Thomas Stoffels	Hamburg
Psychologe	Markus Flemming	Berlin

**Männliche Jugend A**

Funktion	Name	Ort
Trainer	Uli Weise	Mannheim
Co-Trainer	Carsten Alisch	Braunschweig
Manager	Carlos Navarrete	Neuss
Physio	Mark Bicker	VS-Villingen

**Männliche Jugend B**

Funktion	Name	Ort
Trainer	Marc Haller	Ostfildern
Co-Trainer	Stefan Menke	M'gladbach
Co-Trainer	Thorben Wegener	Berlin
Manager	Tim Schuermann	Berlin
Physio 1	Nick Werner	Berlin
Physio 2	Jürgen Lange	Berlin

**A-Kader weiblich**

Funktion	Name	Ort
Trainer	Michael Behrmann	Hamburg
Co-Trainer	Kais al Saadi	Hamburg
Co-Trainer	Jan Steller	Berlin
Manager	Dorle Gassert	Wilhelmshaven
Athletiktrainer	Falk Schade	Köln
Physio	David Arnold	Berlin
Physio	Britta Wittmann	Köln
Arzt	Safi Khalil	Berlin
Psychologe	Carsten Schiel	Kasel

**C-Kader weiblich**

Funktion	Name	Ort
Trainer	Marc Herbert	Drage-Elbstorf
Co-Trainer	Florian Westermann	Hannover
Co-Trainer	Benedikt Schmidt-Busse	Mainz
Manager	Nina Lemmen	Hannover
TW-Trainer	Akim Bouchouchi	Düsseldorf
Physio	Detlev Mehn	Mannheim
Physio	Sylvia Bach	Solingen
Arzt	Jan Schilling	Hamburg

**Weibliche Jugend A**

Funktion	Name	Ort
Trainer	Valentin Altenburg	Mannheim
Co-Trainer	Matthias Becher	Mannheim
Managerin	Michaela Scheibe	Köln
Physio	Anja Preuß	Berlin
TW-Trainer	Akim Bouchouchi	Düsseldorf

**Weibliche Jugend B**

Funktion	Name	Ort
Trainerin	Markku Slawyk	Hamburg
Co-Trainer	Alexander Feustel	Köln
Managerin	Julia Walter	Berlin
Physio	Julia Boie	Hamburg
TW-Trainer	Akim Bouchouchi	Düsseldorf

#### 4. Landessichtung – Berichte Marc Herbert und Jamilon Mülders

Die Berichte werden gesondert veröffentlicht.

#### 5. Länderpokal-Wettkämpfe

##### Hessenschild / Franz-Schmitz-Pokal

In diesem Jahr wurden die Vorrunden H/S- / F/S-Pokal in Berlin ausgespielt.

Der BHC und Z 88 hatten ihre Anlagen zur Verfügung gestellt. Die gesamte Vorbereitung lag in den Händen von Gudrun und Anja Seeliger sowie Julia Walter.

Ideale Bedingungen mit Fahrdienst, Lifeticker und Lautsprecheransagen hatte die Vorrunde 2 des H/S-Pokals als Gast bei den Zehlendorfer Wespen.

Es war hervorragend, die Vorrunden zur Schiedsrichterausbildung zu nutzen.

Wieder hat sich gezeigt, dass die Vorrunden eine Herausforderung für alle Verbände sind.

In den 4 Jahren, seitdem wir diesen Wettbewerb nach dem neuen Modus spielen, ist schon mindestens eine Mannschaft der teilnehmenden Landesverbände aus der Vorrunde 1 in die Vorrunde 2 abgestiegen.

Wenn wir uns die Rahmenrichtlinien zur Förderung des Nachwuchsleistungssports ansehen, können wir feststellen, dass es für die Landesverbände bei sofortigem Wiederaufstieg im Folgejahr kaum negative Auswirkungen auf die Bewertung hat.

Die Endrunde 2010 fand beim Crefelder HTC statt. Die Organisation und Durchführung waren perfekt.

[Spielpläne der Vorrunden 2011:](#)



## Hessenschild / Franz-Schmitz-Pokal Vorrunde I. am 18./19. Juni 2011

Stand: November 2010

In der Vorrunde Grp. I. spielen die Verbände, die in 2010 an der Endrunde beteiligt waren.

### HESESCHILD

Grp.-Einteilung nach

### FRANZ-SCHMITZ-POKAL

Grp.-Einteilung nach

Ausrichter:

Platzierung 2010

Ausrichter:

Platzierung 2010

Gruppe A	1.	Baden Württ.	1.
	2.	Niedersachsen	4.
	3.	West	5.
Gruppe B	1.	Bayern	2.
	2.	Hamburg	3.
	3.	Rheinl./Pf.-S.	6.

Gruppe A	1.	West	1.
	2.	Hessen	4.
	3.	Baden Württ.	5.
Gruppe B	1.	Hamburg	2.
	2.	Niedersachsen	3.
	3.	Bremen	6.

Samstag	Spielfolge	Platz:*	Spielpaarung Hessenschild	Sp-Nr.	Samstag	Spielfolge	Platz:*	Spielpaarung FS-Pokal	
11:00	1A - 2A	1	Baden Württ. : Niedersachsen	1	11:00	1A - 2A	2	West : Hessen	
12:15	1B - 2B	1	Bayern : Hamburg	2	12:15	1B - 2B	2	Hamburg : Niedersachsen	
13:45	1A - 3A	1	Baden Württ. : West	3	13:45	1A - 3A	2	West : Baden Württ.	
15:00	1B - 3B	1	Bayern : Rheinl./Pf.-S.	4	15:00	1B - 3B	2	Hamburg : Bremen	
16:30	2A - 3A	1	Niedersachsen : West	5	16:30	2A - 3A	2	Hessen : Baden Württ.	
17:45	2B - 3B	1	Hamburg : Rheinl./Pf.-S.	6	17:45	2B - 3B	2	Niedersachsen : Bremen	
Sonntag					Sonntag				
09:00	Grp. C	Spiel C1	2.Grp. A : 3.Grp. B	7	09:00	Grp. C	Spiel C1	2.Grp. A : 3.Grp. B	
10:15	Grp. C	Spiel C2	3.Grp. A : 2.Grp. B	8	10:15	Grp. C	Spiel C2	3.Grp. A : 2.Grp. B	
11:30	Platz 1/2		1.Grp. A : 1.Grp. B	9	11:30	Platz 1/2		1.Grp. A : 1.Grp. B	
14:00	Grp. C	Spiel C3	3.Grp. A : 3.Grp. B	10	14:00	Grp. C	Spiel C3	3.Grp. A : 3.Grp. B	
15:15	Grp. C	Spiel C4	2.Grp. A : 2.Grp. B	11	15:15	Grp. C	Spiel C4	2.Grp. A : 2.Grp. B	

### Baden

Die Mannschaften, die in Grp. A / B die Plätze 2 und 3 belegen, spielen in der Gruppe C um die Plätze 3 - 6.

In der Grp. C wird das Spiel mit gewertet, welches jeweils zwei Mannschaften bereits gegeneinander ausgetragen haben.

Die Mannschaften, die die Plätze 1. - 4. belegen, qualifizieren sich für die Endrunde am ???.

Die Spielzeit aller Spiele beträgt 2x 25 Minuten.

## Hessenschild / Franz-Schmitz-Pokal Vorrunde II. am 18./19. Juni 2011

Stand: November 2010

In der Vorrunde II. spielen die Verbände, die sich in 2010 nicht für die Endrunde qualifiziert haben.

### HESESCHILD

Grp.-Einteilung nach

### FRANZ-SCHMITZ-POKAL

Grp.-Einteilung nach

Ausrichter:

Platzierung 2010

Ausrichter:

Platzierung 2010

Gruppe A	1.	Hessen	5. VR I
	2.	Bremen	4. VR II
	3.	Brandenburg	5. VR II
Gruppe B	1.	Berlin	6. VR I
	2.	Sachsen	3. VR II
	3.	Schlesw.-Hol.	6. VR II
	4.	Sachs.-Anhalt	7. VR II

Gruppe A	1.	Berlin	5. VR I
	2.	Sachs.-Anhalt	4. VR II
	3.	Brandenburg	5. VR II
Gruppe B	1.	Bayern	6. VR I
	2.	Rheinl./Pf.-S.	3. VR II
	3.	Sachsen	6. VR II
	4.	Schlesw.-Hol.	7. VR II

Samstag	Spielfolge	Platz:*	Spielpaarung Hessenschild	Sp-Nr.	Samstag	Spielfolge	Platz:*	Spielpaarung FS-Pokal	
10:30	1A - 2A	ZW	Hessen : Bremen	1	10:30	1A - 2A	3	Berlin : Sachs.-Anhalt	
11:45	1B - 2B	ZW	Berlin : Sachsen	2	11:45	1B - 2B	3	Bayern : Rheinl./Pf.-S.	
13:00	3B - 4B	ZW	Schlesw.-Hol. : Sachs.-Anhalt	3	13:00	3B - 4B	3	Sachsen : Schlesw.-Hol.	
14:15	Verl.Sp-1 - 3A	ZW	Verl. Sp-1 : Brandenburg	4	14:15	Verl.Sp-1 - 3A	3	Verl. Sp-1 : Brandenburg	
15:30	1.Grp.A - 1.Grp.B	ZW	1.Grp.A : 1.Grp.B	5	15:30	1.Grp.A - 1.Grp.B	3	1.Grp.A : 1.Grp.B	
16:45	Verl.Sp-2 - Gew.Sp-3	ZW	Verl. Sp-2 : Gew. Sp-3	6	16:45	Verl.Sp-2 - Gew.Sp-3	3	Verl. Sp-2 : Gew. Sp-3	
18:00	4.Grp-B - 3.Grp-A	ZW	4.Grp-B : 3.Grp-A	7	18:00	4.Grp-B - 3.Grp-A	3	4.Grp-B : 3.Grp-A	
Sonntag					Sonntag				
09:00	2.Grp-A - 2.Grp-B	ZW	2.Grp-A : 2.Grp-B	8	08:45	2.Grp-A - 2.Grp-B	3	2.Grp-A : 2.Grp-B	
10:15	3.Grp-B - Gew.Sp-7	ZW	3.Grp-B : Gew.Sp-7	9	10:00	3.Grp-B - Gew.Sp-7	3	3.Grp-B : Gew.Sp-7	
11:30	1.Grp-A - 2.Grp-B	ZW	1.Grp-A : 2.Grp-B	10	11:15	1.Grp-A - 2.Grp-B	3	1.Grp-A : 2.Grp-B	
12:45	3.Grp-B - Verl.Sp-7	ZW	3.Grp-B : Verl.Sp-7	11	12:45	3.Grp-B - Verl.Sp-7	1	3.Grp-B : Verl.Sp-7	
14:00	1.Grp-B - 2.Grp-A	ZW	1.Grp-B : 2.Grp-A	12	12:45	1.Grp-B - 2.Grp-A	2	1.Grp-B : 2.Grp-A	

### Die Gruppeneinteilung erfolgte nach den Ergebnissen / Platzierungen der Vorrunde 2010.

Die Gruppenphase wird in einem "Play-Off-System" gespielt. Der Gewinner des Spiels der beiden Erstgesetzten (1A vs 2A bzw. 1B vs 2B) rückt direkt in die Grp. C auf, während der Verlierer eine "zweite Chance" erhält, entweder gegen den Dritgesetzten (3A in Dreiergruppe Grp.A) oder gegen den Gewinner des Spiels der Dritt- und Viertgesetzten (3B vs 4B in Vierergruppe Grp.B).

In der Grp. C wird das Spiel mit gewertet, welches jeweils zwei Mannschaften bereits gegeneinander ausgetragen haben. Sollten zwei Mannschaften aus einer Gruppe noch nicht gegeneinander gespielt haben, dann wird das Spiel gewertet, das zur der Qualifikation in die Grp. C geführt hat. Demnach gilt:

- Für die Mannschaften 1A und 2A wird in der Grp.C das Spiel-Nr 1 gewertet; für die Mannschaft 3A gilt in der Grp.C das Spiel-Nr 4.
- Für die Mannschaften 1B und 2B wird in der Grp.C das Spiel-Nr 2 gewertet; für die Mannschaften 3B oder 4B gilt in Grp.C das Spiel-Nr 6.

### Die beiden erstplatzierten Mannschaften der Grp. C qualifizieren sich für die Endrunde am 01./02.10.11.

In der Dreiergruppe Grp. D werden im Modus "Jeder-gegen-Jeden" die Plätze Nr. 5 bis Nr. 7 ausgespielt.

Die Spielzeit aller Spiele beträgt 2x 25 Minuten.

## Berlin-/Rhein-Pfalz-Pokal

Ein Wochenende vor Weihnachten bei sehr winterlichem Wetter war der HC Ludwigsburg Ausrichter vom Berlin / Rhein-Pfalz Pokal. Wir haben hier ein Event mit viel Herz erleben dürfen. Neben den optimalen Bedingungen mit drei Hallen in unmittelbarer Nähe von einander gab es einen Ausrichter, der freundliche und um alles bemühte Helfer geradezu im Überfluss zu haben schien. Es hat alles geklappt. Wir vom DHB würden uns freuen, wenn wir hier irgendwann mal wieder für solch ein Turnier anklopfen dürfen. Mit der leider wetterbedingten Absage der Teams aus Sachsen und Sachsen-Anhalt hatten wir keine großen Probleme bei der kurzfristigen Neugestaltung der Spielpläne. Allerdings hat darunter das Niveau in der zweiten Leistungsgruppe gelitten. Das war beispielsweise für die Jungs aus Baden-Württemberg bitter, da sie vor ihrem Aufstiegsspiel gegen Bremen offenbar viel zu wenig gefordert wurden. Sehr gefreut hat mich der Aufstieg der Brandenburger Mädchen. Das zeigt, was mit viel Engagement möglich ist. Mein subjektiver Eindruck ist, dass die Schere zwischen Oben und Unten bei den Mädchen immer noch deutlich größer ist als bei den Jungs, wo man auch bei den hinten platzierten Mannschaften einige wirkliche Talente beobachten konnte. Gegen die beim Jugendseminar im November beschlossene Aufteilung der Hallen in quasi eine Mädchen- und eine Jungenhalle sowie auch die räumliche Trennung der Leistungsklassen habe ich meine Bedenken. Nach meiner Einschätzung kommt der Eventcharakter, das Zusammenkommen aller Beteiligten kürzer, als wir das sonst hatten. Das müssen wir für das kommende Jahr besprechen.“

## 6. Deutsche Meisterschaften

### Jugend DM Feld

2009 hatte der Deutsche Hockey-Bund hundertjähriges Bestehen. Alle deutschen Feld-Jugendmeisterschaften fanden daher als großes Event in Mönchengladbach statt.

2010 hatten insgesamt 17 verschiedene Vereine den Sprung zur Endrunde der deutschen Jugendmeisterschaften geschafft. Bei den 24 DM – Zwischenrunden waren der Berliner HC und der UHC Hamburg die erfolgreichsten Clubs, da sie mit jeweils 3 Teams Zwischenrunden-Sieger wurden. „Mit Heimvorteil zum Meistertitel“, schrieb die Redaktion der Hockey.de. 5 von 6 Ausrichtern holten sich 2010 den blauen Wimpel.

Alle Ausrichter schafften es, innerhalb von 5 Tagen eine gelungene Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Mein großer Dank geht an dieser Stelle auch an die Turnierleiter und Schiedsrichter, die erst 4 Tage vorher wissen, wohin die Reise geht.

Weiteres über die Feldmeisterschaften in dem beigefügten Protokollauszug „Seminar mit den Landesverbänden“.

## Jugend DM Halle

Der Berliner Hockeyverband konnte seine Dominanz von 2010 mit 5 Deutschen Jugendmeistertiteln 2011 nicht wiederholen. Nur die MJA von SC Charlottenburgholte wieder für Berlin einen blauen Wimpel. Die MA vom UHC Hamburg und die WJB vom DHC Hannover schafften Deutschermeister auf dem Feld und in der Halle zu werden. Allen 6 Ausrichtern der deutschen Jugendmeisterschaften ein ganz herzliches Dankeschön für ihre gelungene Veranstaltung, die teilnehmenden Mannschaften, Schiedsrichter, Turnierleiter und die offiziellen sportlichen DHB-Beobachter äußerten sich lobend.

Bei allen Veranstaltungen war Live Ticker von jedem Spiel eine Selbstverständlichkeit. In Dortmund bei der MJA und in Georgsmarienhütte bei der MJB konnten die zuhause gebliebenen Fans die Spiele per Live Stream im Internet verfolgen. Eine Neuheit bei den Deutschen Jugendmeisterschaften.

## 7. Seminar mit den Landesverbänden – Protokoll

Ausschnitte aus dem Protokoll

### **Weiterführung und Terminierung der Pokalwettbewerbe 2011**

#### **HS-/FS-Pokal 2011:**

Auf Anregung von Gerrit Kollegger wird für die Endrunden 2011 eine Veränderung des Spielplans vereinbart. Danach beginnen am Samstag die Turniere mit den Spielen der Grp.B (Tausch der Reihenfolge Grp.A und Grp.B) und die Spielfolge der Gruppen lautet Nr.1 gegen Nr.2, danach Nr.2 gegen Nr.3 und im letzten Gruppenspiel Nr.1 gegen Nr.3.

Die schwierige Diskussion zur Terminierung der Vorrunden in 2011 (ob 4./5. Juni oder 18./19.Juni) führt schließlich zu einer Abstimmung mit einer deutlichen Entscheidung für den 18./19. Juni 2011.

Die Aussprache zeigt, dass es für die Planung der LHV sinnvoll ist, den VR-Termin längerfristig zu bestimmen. Deshalb wird schon jetzt für 2012 festgelegt, dass die HS-FS-

Vorrunden am 16./17. Juni 2012 ausgetragen werden. Dies entspricht der gewohnten Praxis, die Vorrunden auf das letzte Wochenende vor den ersten Sommerferien zu legen.

Als Termin für die HS-FS-Endrunde 2011 wird der 01./02. Oktober 2011 festgelegt.

Zur VR-Ausrichtung in 2011 wird Gerrit Kollegger prüfen, ob diese in Frankfurt realisierbar ist, und in den nächsten zwei Wochen Bescheid geben. Eine Möglichkeit der Durchführung in Darmstadt sieht er eher für 2012.

Bis zum Hallenpokal in Ludwigsburg sollten mögliche Bewerbungen für 2011 vorliegen.

Zur Bestimmung der Spielkleidungsfarben wird nocheinmal darauf hingewiesen, dass alle Mannschaften darauf eingestellt sein müssen, beide Sätze (ihre normale und ihre Ausweich-Spielkleidung) verfügbar zu haben. Die Entscheidung liegt im Zweifelsfall bei der Turnierleitung, die auch nach den Gruppenspielen die Trikotfarben für die folgenden Entscheidungsspiele festlegt.

### **Berlin-/Rheinpfalz-Pokal**

Es wird darauf hingewiesen, dass die Teilnahme am „Turnier-Briefing“ am Freitagabend für alle Mannschaftsleitungen obligatorisch und wichtig ist, um einen möglichst reibungslosen Ablauf der Turniere zu gewährleisten.

Zu der Tatsache, dass eine der drei Hallen über einen Parkettboden verfügt, kann zufriedenstellend festgestellt werden, dass dieser Belag sich in einem erstklassigen Zustand befindet und ganz sicher keine Benachteiligung der dort spielenden Mannschaften bedeutet.

### **Berlin-/Rheinpfalz-Pokal 2011**

Der angefragte Landeshockeyverband Rheinland-Pfalz/Saar hat leider seine Ausrichtungsbewerbung für 2011 zurückgezogen.

Sollte sich nicht schnellstmöglich (Termin 30.11.2010) ein Ausrichter finden, würden wir gerne vom Angebot des Berliner Hockey-Verbandes Gebrauch machen, die Ausrichtung im Horst-Korber-Zentrum stattfinden zu lassen.

Der Berlin-/Rheinpfalz-Pokal findet am 17./18.12.2011 in N.N. oder Berlin statt.

### **Deutsche Jugend-Meisterschaften Feld 2010**

Dagmar von Livonius gibt einen Überblick über die Besonderheiten und Probleme bei den diesjährigen Jugendmeisterschaften:

Keine Teilnahme: -Thüringen  
                          -Sachsen-Anhalt  
                          -Mecklenburg-Vorpommern  
                          -Schleswig-Holstein

Absagen:           5 MJA, 1 WJA, 2 WJB

VR	Sachsen	MJA, WJB
ZR	Hessen	MJA, WJB
ZR	Rheinl.Pf./S.	MJA, WJA
ZR	Berlin	MJA 2 + 3

- Zu Sachsen: WJA Absage 27.09.(ATV Leipzig) = Auflösung der Vorrunde  
MJA Absage 06.10.(Leipziger SC – Begründung Ferien) =  
Problem: sehr spät !!
- Zu Hessen: WJB Absage Rüsselsheim 1, obwohl sie 2 Mannschaften im  
Spielbetrieb WJB hatten; Hessen 2 wollte nicht den Platz von  
Hessen 1 übernehmen; Lösung: Vorrunde wurde aufgelöst und  
Baden-Wü. 2 TSV Mannheim war bereit, den Platz von Hessen 1  
einzunehmen.  
MJA: 7 Mannschaften gemeldet, daher 2 ZR Plätze.  
In ihrem Spielbetrieb hatten nur 2 Mannschaften Meisterschaft  
gemeldet, Hessen 2, RRK, sagte ab.
- Zu RP/S: WJA rechtzeitige Absage TG Frankenthal, im Spielbetrieb  
5 gemeldete Mannschaften, 3 Meisterschaft Oberliga, 2 Pokal  
Verbandsliga.  
MJA Absage Dürkheimer HC , im Spielbetrieb 6 gemeldete  
Mannschaften, 2 Oberliga, 4 Verbandsliga.
- Zu Berlin: MJA hat einen Spielbetrieb von 13 Mannschaften, bedeutet 3 ZR-  
Plätze; rechtzeitige Absage von Blau-Weiß Berlin, dadurch  
konnte Nachrücker gefunden werden.  
SC Charlottenburg spielte mit 2 Mannschaften in dieser Klasse,  
sagte am 10.10. ab. Durch Ferien in einigen Bundesländern  
konnte kein Nachrücker gefunden werden.

Die Landesverbände erhalten die Anzahl der Plätze bei der Vor- und Zwischenrunde auf der Grundlage ihrer gemeldeten Großfeldmannschaften, die nach der DHB-Spielordnung die Berechtigung haben, an den weiterführenden Meisterschaften teilzunehmen.

Dazu zählen nicht die Mannschaften, die außer Konkurrenz spielen ebenso wenig wie Spielgemeinschaften.

Der Landesverband trägt die Verantwortung, dass die ihm zugesprochenen Plätze wahrgenommen, oder, sollte kein Verein seines Landes an der DM teilnehmen wollen, frühzeitig zurückgegeben werden.

Die Aussprache zu den angesprochenen Problempunkten führt zu der Forderung, für die Meldung der DM-Teilnehmer klare Bedingungen und verbindliche Termine vorzugeben, die bei Nichteinhaltung zu finanziellen Konsequenzen führen, damit für die verbleibenden oder nachrückenden DM-Teilnehmer keine Benachteiligungen mehr entstehen, oder zumindest kompensiert werden können.

Der Jugendausschuss wird aufgefordert, hierzu beim BJT 2011 ein Konzept vorzulegen.

#### • **Deutsche Hallenmeisterschaften 2011**

Die Deutschen Jugend Hallenmeisterschaften sind alle vergeben.

Ein Problem tauchte bei dem Termin der männl. Nord/Ost Meisterschaften auf. Der vorgesehene Termin ist der 12./13.02.2011.

Der BHV hat mit der KA den 18./19.2.2011 geplant, der irrtümlich im Internet zu finden war.

Die Terminierung des Süddeutschen Hockeyverbandes, seine Meisterschaften nur eine Woche vor den Deutschen Meisterschaften auszutragen, schafft für den Veranstalter aufgrund der Kurzfristigkeit kaum zumutbare Schwierigkeiten; das sollte zukünftig vermieden werden..

- **Landessichtungen Auswertung und weitere Planung**

Nach den diesjährigen Erfahrungen mit dem Pilotprojekt der Landessichtungen im weiblichen Jugendbereich, wird vereinbart, dieses Projekt in 2011 zu wiederholen, um danach eine abschließende Auswertung und Planung für die nächsten Jahre vorzunehmen.

- **Zusätzliche Stützpunkt-Lehrgänge im Nachwuchsbereich**

Das von Jami Mülders angeregte Konzept für zusätzliche dezentrale Stützpunktlehrgänge unter Beteiligung der Landesverbände wird von Wolfgang Hillmann vorgestellt und findet grundsätzliches Interesse. Über eine abschließende Bewertung und mögliche Beteiligungszusage können / wollen die Jugendwarte allerdings erst entscheiden, wenn ihnen genaue Details sowohl zum Nominierungsverfahren und der vorgesehenen Altersklasse, als auch zu den entstehenden Kosten und zur Terminplanung dargestellt werden.

**Antragsthema: Hamburger HV (Michael Schütte)**

**„Wiedereinführung einer Frist für Vereinswechsel bis zur Altersklasse Jugend B“**

Mit seinem Antrag weist Michael Schütte auf die Problematik zu früher Vereinswechsel und Abwerbung von Kindern und Jugendlichen hin. Die Diskussion zeigt, dass dieses Thema sehr ernst genommen und weiter verfolgt werden muss, allerdings kann kein Vorschlag für eine Spielordnungsänderung erarbeitet werden, der eine praktikable Lösung verspricht.

## 8. Schlusswort

Seit dem letzten Bundesjugendtag in Bad Schwalbach sind wieder 2 Jahre schnell vergangen. Meine Aufgaben haben mir viel Spaß gemacht. Die Zusammenarbeit mit meinen Ausschussmitgliedern war einfach Klasse. Harald Steckelbruck und Sabine Palm standen mir immer mit Rat und Tat zur Seite.

Stecki ist für mich immer Berater, Helfer, Problemlöser und vertrauensvoller Sparringspartner.

Danke !